

Zu unserem Heft = A notre volume = To our issue

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zu unserem Heft

Wir publizieren zum Jahresbeginn fünf neue Großbauten von Skidmore, Owings und Merrill. Interessant ist dabei besonders, zu verfolgen, wie das Thema der Rasterfassade in diesen Bauten variiert worden ist. Skidmore, Owings und Merrill gehen von der reinen Curtain-wall-Fassade beim Neubau für Libbey-Owens-Ford Glass Company in Toledo, wo die Glashaut frei vor die tragenden Pfeiler gehängt wird, zu einer Zwischenlösung beim Neubau der 60stöckigen Chase Manhattan Bank in New York. Dort ist die Glashaut zwischen den außen angeordneten Skelettpfeilern und der Außenkante der Decken durchgeführt. Beim Neubau der First City National Bank in Houston dagegen wird die Form der Vorhangfassade gänzlich verlassen. Die Fenster werden stark hinter die Fassadenflucht zurückgesetzt und gehen nur noch vom Fußboden bis zur Decke, während die tragenden Skeletteile, sowohl die Pfeiler als auch die Decken, um 1,5 m vor die eigentlichen Fenster hinausgerückt werden. Es entsteht ein völlig neuer Eindruck: die Wabenfassade.

Beim Gebäude der Union Carbide Corporation in New York ist eine Variante der Vorhangfassade gewählt worden, wobei die für die Versteifung der großen Fensterflächen notwendigen, stark vorspringenden Aluminiumprofile — quasi als Dekoration — auch vor die tragenden Pfeiler gesetzt werden, obwohl sie dort keine konstruktiven Funktionen haben.

Im Aufbau haben die fünf Bauten alle das Prinzip des von Büros und Läden völlig freien Erdgeschosses, das lediglich als Verkehrszone gebraucht wird. Dazu kommen die Varianten der verschiedenen Zugangslösungen, besonders bei Union Carbide interessant dadurch, daß wegen der unter dem Gebäude vorbeiführenden Eisenbahn- und U-Bahnlinien die Liftschächte erst im Erdgeschoß beginnen und das Publikum erst im 1. Stock die Lifttüre findet. Skidmore, Owings und Merrill legen die Verkehrs- und Installationskerne in verschiedenen ihrer Häuser nicht mehr in die Mitte, sondern verschieben sie, je nach dem Bedürfnis des Grundrisses, stark aus den Mittelachsen.

Im Ausbau entwickelt sich die große amerikanische Architekturfirma zu einer bis dahin ungekannten Perfektion. Die Büros der neuesten Hochhäuser sind mit allen nur denkbaren kostbarsten Materialien ausgestattet, ganz abgesehen davon, daß in Chase Manhattan Bank eine der größeren privaten Gemälde- und Skulpturensammlungen zur Aufstellung gekommen ist. Besonders eindrücklich sind die in verschiedenen dieser Bauten ausgeführten Leuchtdecken, die ein vollständig gleichmäßiges Licht über alle Räume der einzelnen Geschosse ausbreiten.

Irgendwie scheint nun allerdings die Entwicklung in dieser Art von Bauten an einem Höhepunkt angelangt zu sein, und es bleibt abzuwarten, wie in den nächsten Jahren die führende Architekturfirma des amerikanischen Kontinents an die Lösung dieser speziellen Probleme herangeht.

Der unser Heft einleitende Artikel über »Eindrücke aus New York« stammt von dem Architekturprofessor Ole Wanscher, Kopenhagen, und gibt in lebendiger Art und Weise die Impressionen eines Architekten, der offenen Auges durch die größte Stadt der westlichen Welt wandert, wieder. Dabei läßt er an vielen Orten auch eine unverblümt zutage tretende Kritik laut werden.

Die Redaktion

A notre volume

Nous publions au début de la nouvelle année cinq grands bâtiments des architectes Skidmore, Owings et Merrill. Les différentes variations des tracés de façade retiendront toute notre attention. En commençant par le curtain-wall dans le bâtiment de la maison Libbey-Owens-Ford Glass Company à Toledo, où la structure est absolument indépendante de toute construction portante, les architectes Skidmore, Owings et Merrill passent à un compromis dans le cas de la banque Chase Manhattan à New York, bâtiment de 60 étages. Ici nous trouvons un système de façade placé entre les piliers portants, visibles en façade. Finalement, dans le cas de la First City National Bank à Houston, le système curtain-wall a complètement disparu. Les fenêtres sont fortement repoussées vers l'arrière, interposées entre les dalles des étages, dégagant ainsi les parties portantes du squelette en façade, les fenêtres étant placées à 1.50 m de l'alignement. L'allure de la façade est entièrement neuve, pour ainsi dire une façade cellulaire. Dans le cas de la Union Carbide Corporation à New York, nous trouvons une autre variante de ce principe, les profils de raidissement d'aluminium des grands vitrages passent devant les piliers portants et donnent ainsi à l'ensemble un aspect décoratif, qui, malheureusement, ne correspond pas à la fonction portante. Les cinq bâtiments que nous venons de citer possèdent tous le rez-de-chaussée, uniquement réservé aux circulations, donc sans magasin, bureaux ou autres. Par contre, nous y trouvons différentes solutions d'entrées, ainsi par exemple dans le cas de la Union Carbide, les ascenseurs ne sont accessibles qu'à partir du premier étage, le tracé du métro rendant les ascenseurs impossibles à partir du rez-de-chaussée. Les blocs d'installations des architectes SOM ne sont plus, depuis un certain temps, placés au centre du plan. Selon les cas, le bloc est déplacé nettement du centre, ce qui semble avoir certains avantages. En ce qui concerne l'architecture intérieure, la maison SOM semble avoir atteint une perfection, jusqu'à présent inconnue. Ainsi par exemple les bureaux sont décorés de matériaux précieux et des œuvres d'art de haute valeur de la collection privée d'objets d'art de la banque Chase. Notons, de plus, l'agencement de plafonds lumineux, permettant une illumination absolument continue des lieux de travail. Il semble que ce genre d'architecture a atteint un point culminant, et l'on se demande si les bureaux d'architecture américains poursuivront les problèmes tracés par SOM. L'article de tête de ce cahier «Impressions new-yorkaises» de Monsieur le professeur Ole Wanscher, nous donne une idée très exacte de l'architecture urbaine de la grande métropole; de plus, l'article en question a le mérite d'être critique.

La redaction

To our issue

To start off the new year we are publishing reports on five new big projects by Skidmore, Owings and Merrill, in which it is especially interesting to study how the grid elevation was varied in all these buildings. Skidmore, Owings and Merrill go from the pure curtain-wall elevation in the new Libbey-Owens-Ford Glass Company building in Toledo, where the glass cladding is freely suspended in front of the supporting pillars, to an intermediate type in the case of the new 60-storey Chase Manhattan Bank building in New York. There the glass cladding is run between the external skeleton pillars and the exterior edges of the ceilings. In the new building of the First City National Bank in Houston, on the other hand, the curtain-wall elevation type is wholly abandoned. The windows are sharply recessed behind the elevation line and go only from floor to ceiling, while the structural supporting elements as well as the pillars and the ceilings project 1.5 m beyond the actual windows. This creates an utterly new impression: the honeycomb elevation. In the building of the Union Carbide Corporation in New York a variant of the front elevation has been chosen, in which the sharply projecting aluminium sections necessary to reinforce the large window surfaces—these sections serving as a kind of decoration—are also set in front of the supporting pillars, although they have no structural functions. In their organization all five buildings display the principle of having the offices and shops completely separated from the open ground floor, which is used merely as a circulation area. Also we have in these buildings various types of access, that of the Union Carbide building being especially interesting in that owing to the railway and subway lines beneath the building the lift shafts begin only on the ground floor with the public entrances to the lifts only on the 1st floor. Skidmore, Owings and Merrill in several of their buildings no longer site the circulation and mechanical cores in the middle but shift them along the central axis depending on the requirements of the plan. As for detailing, this great American architectural firm is achieving a hitherto unknown degree of perfection. The offices of the newest high-rise buildings are finished in the most costly materials imaginable, not to mention the fact that in the Chase Manhattan Bank one of the more sizeable private art collections is on exhibit. Particularly impressive are the luminous ceilings installed in several of these buildings; they furnish a completely uniform light throughout all the rooms of the individual floors. To be sure, the development of this type of building seems to have somehow reached a climax, and it remains to be seen how in the next few years the leading architectural firms of America tackle all the special problems that have arisen. The article entitled "Impressions of New York", which introduces this issue, is by Ole Wanscher, Professor of Architecture; it is a lively report on what an architect feels as he wanders with his eyes open through the largest city of the Western World. What is more, he does not hesitate to vent sharp criticisms when these seem to be called for.

The redaction

Inhaltsverzeichnis

Prof. Ole Wanscher, Architekt, Kopenhagen	Eindruck von New York	1—8
Skidmore, Owings und Merrill, Architekten, Chicago und New York	Chase Manhattan Bank	9—21
	First City National Bank Houston, Texas	22—27
	Büroturmhaus der Union Carbide Corporation in New York	28—34
	Verwaltungsgebäude der Libbey-Owens-Ford Glass Company in Toledo, Ohio	35—42
	Pharmazeutische Fabrik Parke Davis & Co. in Ann Arbor, Michigan	43—50
	Projekt für eine Spar- und Anleihbank in Chicago	51—52
	Chronik	
	Konstruktionsblätter	